



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ausz dem. vi. vnd: vij: par.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

ei sagē vnd leren. Darüb so thut **Luter** vnrecht dz er spricht/wie sie dz volck verführen vñ leren mit wercken sich zur gnade bereiten / dā sie nit andtst leren/dan dz ouch dy selbig bereytig ein gnad **Gottes** ist d vns eyngibt das wir mit eyner gnad nach d andn stellen vnd wuchern sollen/vt accipiamus grām pro grā, **Joan.i.** wir haben al den touff vnd gloubē auß lauter gnad empfangen zu eynem pfand des erbes **1 Ephe.i.** Die selben gnad sollen wir nu nicht mustig od ledig lassen/sonder damit handeln/ vnd vns also bereyten vnd schicken dz die gnad teglich in vns gemberet werd. Also leret ouch d heylig **Joānes** vnd sprach/bereitet den weg des herren **Luc.3. vñ Samuel.i. reg. vii.** **Preparate cor da vestra dño ⁊ seruite illi soli** / hiemit ist ouch geantwart auff den funfften paragraphum.

Auß dem. vi. vnd: vii. par.

A Wie macht **Luter** gar ein verwickelt argument, dz er gleich wie ein kettin in einand geflochten hat/ vnd spricht/ die weill dz gesetz nicht erfult mug werdē on lieb vnd lust/ vñ solch lieb vñ lust zum gesetz niemāt geb/ dā d geist **Gottes**/ so werd d selbig geist nicht gegeben dann durch dē gloubē/ auß wolchē allem er entlich schlisset vñ spricht daher köpt dz allei d gloub rechtfertig machet/ vnd das gesetz erfullet, ⁊c.

Wiß alles ist allein ein scheyn vñnd spiegel/

Vorred uber der

fechten/damit **Luter** sein falsche leer bemēteln
wil/dz allein d̄ gloub selig mach / wan mā im
aber dise kettin brechen wil / muß man acht ge
ben auff dz dritte glied / darin er spricht dz / dyß
geist (namlich der lybe vñnd lust tzu dē gesetz)
nicht gegeben werd dan durch dē gloubē, das
er also tē wten wil (wie er im besließ furgybt)
dz d̄ gloub die selbig lib vñnd lust mitbring / vñnd
wo d̄ gloub sey / do volge die lieb vñnd werck /
wolches falsch vñnd erlogen ist / dan dz d̄ gloub
die lieb nicht alwegē mitbring / vñnd dise tzuwey
namlich gloub vñnd lieb geteilt vñnd von eyn and
gescheiden werden moegen / beweist **Paul^o. i.**
Cor. xij. vñnd wirt hie nyden in dē 3 wolffte pa
rag. weyter dauon gehandelt werden.

Auß dem. viij. vñnd: ix. par.

In dyßen tzuweyen paragra. sagt **Luter** oist
lich / gleich als ob es was na wes wer, wie die
sund nicht allein außwendig ym werck / sond
ouch inwendig ym hertzen sei / wer hatt aber
das nicht gewest ehe dan **Lutther** ybe geborn
ward. oder hat vns nicht **Christus** vor ta wset
iaren gelert / das vnkeuscheit / neyd / haß / tod
schleg vñnd al ander sunden auß dem hertze auß
gehen.

Math
kv.

Das aber **Lutther** mit einbrocken wil / wie
die sund kein ander wurtzel ym hertzen hab /
dan den ynglouben / vñnd dz **Got** alleyn den vñnd